

Bericht aus Berlin

Berlin, 14. Januar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
alle, die ich noch nicht erreicht habe, wünsche ich
ein frohes neues Jahr!

Die erste Sitzungswoche im neuen Jahr hat direkt
einige Aufreger im politischen Berlin verursacht.
Die Union überprüft stetig die Vorhaben der Re-
gierung. Wenn es notwendig ist, unterbreiten wir
Verbesserungsvorschläge. Die Legislaturperiode
nimmt somit an Fahrt auf.

Neben den Reden im Plenum ist auch die Arbeit in
Ausschüssen und Gremien ein wichtiger Bestand-
teil des parlamentarischen Alltags. Ich freue mich,
dass ich in dieser Legislaturperiode zusätzliche
Verantwortung übernehmen darf.

Im **Ausschuss für Arbeit und Soziales** wurde ich
in dieser Woche auf Vorschlag der CDU/CSU-Bun-
destagsfraktion zum **stellvertretenden Vorsit-
zenden** gewählt. Ich freue mich auf die neuen Auf-
gaben, die hier auf mich zukommen.

In dieser Woche hat sich die **Arbeitneh-
mergruppe** getroffen, um einen vollständigen
Vorstand zu wählen. Ich wurde dabei als Vorsit-
zender in meinem Amt bestätigt. Ich freue mich
darüber, dass viele Kollegen sich der Arbeitneh-
mergruppe angeschlossen haben und wir einen
bunt gemischten Vorstand haben, der die vielen
wichtigen Themen, die auf die Arbeits- und Sozial-
politik zukommen, gut anpacken kann. Die Arbeit-
nehmergruppe repräsentiert im Bundestag die
christlich-soziale Strömung in der Union und setzt
auf die Soziale Marktwirtschaft



*v. l. Stephan Stracke MdB
(Vorsitzender der AG Ar-
beit und Soziales der
CDU/CSU-Bundestags-
fraktion, Axel Knoerig MdB
(stv. Vorsitzender des Aus-
schusses für Arbeit und So-
ziales) und Marc Biadacz
MdB (Obmann in der AG
Arbeit und Soziales der
CDU/CSU-Bundestagsfrak-
tion)*


*Hintere Reihe (v.l.n.r.): Elisabeth Winkelmeier-Be-
cker, Paul Lehrieder, Axel Knoerig, Hubert Hüppe,
Dr. Volker Ullrich, Kai Whittaker, Dr. Stefan Nacke*

*Vordere Reihe (v.l.n.r.): Franziska Hoppermann, Dr.
Ottilie Klein, Dr. Ingeborg Gräßle, Serap Güler, Kers-
tin Vieregge*



Axel Knoerig
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 axel.knoerig@bundestag.de

 030 227 71729

 www.axel-knoerig.de



Aus dem Plenum

Im Bundestag hat die Bundesregierung zu sämtlichen Politikfeldern ihre Vorhaben für die kommende Zeit dargelegt. Als Opposition haben wir reagiert und kritisch, aber konstruktiv vorgetragen, was sich ändern sollte.



Ich selbst durfte in meinem Spezialgebiet, der **Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik**, für die **CDU/CSU-Bundestagsfraktion** sprechen.

Dabei habe ich vor allem das Vorgehen beim Mindestlohn kritisiert. Die Ampel-Koalition will diesen auf zwölf Euro anheben. Ich habe klar gemacht, dass auch die Union will, dass die Löhne steigen, besonders im unteren Lohnbereich.

Allerdings will die Regierung die Mindestlohnkommission umgehen und damit die Sozialpartner von der Lohnfindung ausschließen. Dieser Plan widerspricht der Tarifautonomie, die garantiert, dass Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände die Löhne verhandeln. Noch vor einem Jahr hat die FDP in einem Antrag gefordert, die Tarifautonomie zu achten, heute trägt sie die Politik von SPD und Grünen aber bedingungslos mit.

Ich habe hingegen vorgeschlagen, die Regularien der Mindestlohnkommission anzupassen, sodass höhere Löhne umgesetzt werden. Der Vorschlag der Ampel wird dazu führen, dass wir in vier Jahren wieder an der gleichen Stelle stehen wie heute.

Die Rede lässt sich [hier](#) abrufen.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing hat vor dem Kauf von Autos mit Verbrennermotor gewarnt und dazu erklärt, dass auch die klimaneutralen E-Fuels keine Zukunft im Bereich der Personenkraftwagen hätten. Er will hingegen auf einen beschleunigten Ausbau der Elektromobilität setzen. Das ist ein schwerer Schlag für die Automobilindustrie in Deutschland. Interessant ist auch hier ein Antrag der FDP-Fraktion, der vor ca. einem Jahr im Deutschen Bundestag zur Abstimmung gestellt wurde. In diesem Antrag hieß es, ein vollständiger Wechsel zur Elektromobilität ließe sich höchstens durch planwirtschaftliche Vorgaben erzwingen. Die Union wird auch in Zukunft auf Technologieoffenheit setzen.

Unterwegs im Wahlkreis

Wie in jedem Jahr habe ich auch in diesem Jahr an Heiligabend einige soziale und caritative Einrichtungen im Wahlkreis besucht. Als Abgeordneter





ist es mir wichtig den vielen Helfern, ob freiwillig oder hauptamtlich, danke zu sagen. Natürlich blieb auch etwas Zeit um über drängende Fragen

zu sprechen, sodass ich auch für meine Arbeit als Abgeordneter etwas mitnehmen kann. In diesem Jahr habe ich mit Gerd Friedrichs vom CDU Stadtverband Diepholz den Fliegerhorst in Diepholz besucht, Hauptmann Markus Grün nahm das Geschenk für die Soldaten und Zivilbeschäftigten entgegen. Die Polizei in Weyhe habe ich mit Janine Greulich (CDU-Ortsvorsitzende in Weyhe), Claus-Peter Wessel (CDU-Fraktionsvorsitzender) und Kreistagsabgeordnetem Kurt Meyer besucht, empfangen wurden wir von Jörg Berg-Hoch. Die Clausewitz-Kaserne in Nienburg habe ich gemeinsam mit dem nienburger CDU-Kreisverbandsvorsitzenden Frank Schmädeke besucht, wir überreichten den wachhabenden Soldaten Oberstabsgefreitem Likuman Acar und Hauptfeldwebel Emanuel Schoppe ein kleines Präsent. Gemeinsam mit CDU-Ortsvorsitzendem Stefan Meyer habe ich das Krankenhaus in Sulingen besucht und dabei Arzt Hrayr Hakobyan ein Präsent überreicht.



Friedrich Merz besucht den CDA-Bundesvorstand

Bei der Sitzung des CDA-Bundesvorstandes war in dieser Woche auch Friedrich Merz zu Gast. Mit ihm haben wir über die Neuaufstellung der CDU diskutiert. Dabei haben wir uns vor allem über zwei Themen unterhalten: Zum einen wollen wir der CDU ein stärkeres sozialpolitisches Profil geben. Damit müssen wir die vielen Millionen Arbeitnehmer erreichen. Außerdem müssen wir den vorpolitischen Raum, der z.B. Sportvereine, Kirchen und Sozialverbände umfasst, in Zukunft besser einbinden.

Bundespresse

In dieser Woche habe ich mich in mehreren Bundesmedien zu aktuellen Themen, wie der derzeitigen Situation der CDU vor dem Parteitag, Mindestlohn, Rente und auch dem wichtigen Thema Homeoffice geäußert. In der [Welt](#) habe ich gefordert, dass die Union künftig ihr sozialpolitisches Profil wieder deutlich schärfen muss.

Bundesarbeitsminister Heil hat in dieser Woche eine „kräftige Rentenerhöhung“ angekündigt. Gegenüber der [Deutschen Presseagentur](#) habe ich klargemacht, dass der Minister hier mehr als nur Sachstandsberichte abliefern muss. Eine echte Reform der Rente ist dringend notwendig.

Ebenso berichtete u. a. der [Fokus](#) über die Debatten in dieser Woche zur Arbeits- und Sozialpolitik der Ampel.

Derzeit streitet die Regierung über die gesetzliche Ausgestaltung von Homeoffice. Ich finde, dieses Thema ist zu wichtig, als dass sich die Koalitionäre hier streiten. Dies habe ich auch gegenüber der [Rheinischen Post](#) deutlich gemacht. Details der betrieblichen Ausgestaltung von Homeoffice sollten weiter der sozialpartnerschaftlichen Selbstbestimmung, etwa durch Betriebsvereinbarungen, überlassen werden.

Termine

Absage Neujahrsempfang

Coronabedingt haben die Vorsitzenden der Gemeindeverbände Stuhr, Weyhe, Twistringen und Bassum entschieden, den Neujahrsempfang 2022 abzusagen.

Donnerstag, 3. März 2022, 19.00 Uhr:

Nominierungsveranstaltung des/der Landtagskandidaten/in für die Landtagswahl 2022 im Wahlkreis 40 Syke und im Wahlkreis 41 Diepholz in Ehrenburg

Beste Grüße



Axel Knoerig MdB